

EMMERICH

REES | ISSELBURG



Klick und Kunst
Die Künstlergruppe Facette lädt Interessierte zur digitalen 3D-Ausstellung ein. **Wir am Niederrhein**

GUTEN MORGEN
Heiter in den Tag

Welch eine Sünde!

Waren das noch Zeiten, als Musikfans sich größte Mühe gegeben haben, ihre heimische Sammlung zu sortieren. Marco hat seine alte CD-Sammlung längst in den Wohnzimmer-Keller verbannt. Inzwischen hört er auch digital. Aber da unten, da gibt's die alte Ordnung noch. Ab und zu zieht Marco noch eine CD aus dem Regal und spielt sie ab. Die Tage erstarrte er allerdings vor dem Regal stehend: Da wurde ein Fach leer geräumt. Töchterchen Matilda (11) hat einen CD-Ordner mit aus ihrer Sicht wohl zu babyhaften Hörspielen dort gelagert. Die anderen CDs hat sie... irgendwo verteilt! Vielleicht lässt Marco sie zur Strafe den Film „High Fidelity“ gucken, wo der Kult um die Sortierung von Musik thematisiert wird. *mavi*

STADT EMMERICH



Vier neue Coronavirus-Fälle in Emmerich

Emmerich/Rees/Isselburg. Für Emmerich werden vier Fälle von Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet, so dass es 1286 bestätigte Infektionen seit Beginn der Pandemie in der Stadt gibt. In Rees ist ein neuer Fall hinzugekommen, so dass hier die Gesamtzahl bei 694 liegt. Für Isselburg gibt es eine gute Meldung. Die Person, die zuletzt noch als Coronafall in Isselburg aufgeführt wurde, gilt als genesen. Da in Isselburg kein neuer Fall hinzugekommen ist, gibt es im Moment keine Corona-Infektion in Isselburg. Seit Beginn der Pandemie wurden in Isselburg 448 Fälle erfasst.

Die 7-Tage-Inzidenz im Kreis Kleve sinkt auf 19,8, also zum vierten Mal an einem Werktag unter 35. Die 7-Tage-Inzidenz im Kreis Borken liegt bei 9,4.

Bargeld aus Milch-Automaten gestohlen

Klein-Netterden. In der Zeit zwischen Dienstag, 23.30 Uhr, und Mittwoch, 9. Juni, um 9.10 Uhr hebelten unbekannte Täter auf einem Hof an der Dürkolfstraße in Klein-Netterden einen Milchautomaten auf und entwendeten das Geldfach. Außerdem gingen die Täter eine in dem Verkaufshäuschen abgestellte Geldkassette an und stahlen auch hier das enthaltene Bargeld. Zeugenhinweise zu verdächtigen Beobachtungen nimmt die Kripo Emmerich unter ☎02822/7830 entgegen.

LESERTELEFON

Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer NRZ? Haben Sie ein Thema aus Ihrer

Stadt, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an! **Marco Virgillito** wartet heute von 14 bis 15 Uhr auf Ihren Anruf: ☎02822/92 49 26.

Wunschgeschäfte: Was realistisch ist

Die Emmericher haben der NRZ viele Wunschgeschäfte für die Leerstände genannt. Schneider + Straten erklären, bei welchen Filialisten es Chancen gibt und wo nicht.

Von Marco Virgillito

Emmerich. Der Leerstand in Emmerich bewegt die Menschen. Zu diesem Schluss kann man nur kommen, nachdem die NRZ einen Aufruf gestartet hat, der Redaktion mitzuteilen, welche Geschäfte die Emmericher sich für ihre Stadt wünschen. Vor allem über Facebook kamen überwältigend viele Reaktionen. Auch die Einzelhandelsberatungsgesellschaft Schneider + Straten, die sich wie berichtet aktuell mit dem Leerstandsmanagement in Emmerich beschäftigt, ist begeistert. Gisbert Schneider und Manuela Sommer haben sich die Zeit genommen, die rund 170 Vorschläge zu analysieren und den Lesern zur Erklärung: Was ist realistisch? Was ist chancenlos? Wo gibt es eine kleine Chance?

Bekanntlich geht es im zweiten Teil des Projektes darum, Filialisten nach Emmerich zu locken. Diese haben „für Neuansiedlungen ganz konkrete Anforderungen“, berichtet Schneider. Einwohnerzahl, Einzugsgebiet, Kaufkraft, Lage in der City, Größe der Verkaufsfläche – das sind die Hauptfaktoren. Schneider + Straten kennt die Suchprofile der rund 2000 in Deutschland aktiven Filialisten. 115 bleiben am Ende übrig, für die Emmerich überhaupt eine Option ist. Knackpunkt könnten die speziellen Ladengrößen in Emmerich sein: „Die Struktur ist so, dass es eher kleine Ladenflächen gibt“, sagt Emmerichs Wirtschaftsförderin Sara Kreipe.

» **Diese Geschäfte sind ein Thema**
Am häufigsten wünschten sich die Emmericher Action. Tatsächlich, das bestätigte Kreipe, laufen Verhandlungen den Non-Food-Discounter nach Emmerich zu locken. „Sie benötigen mindestens 700 m² Verkaufsfläche ebenerdig und viele Parkplätze“, so Schneider. Kein Filialist hat in 2020 stärker expandiert als Action, aber „sie fordern sehr niedrige Mieten“, so Schneider.



Wirtschaftsförderin Sara Kreipe (Mitte), sowie Manuela Sommer und Gisbert Schneider von der Einzelhandelsberatungsgesellschaft Schneider + Straten freuen sich über die vielen Rückmeldungen zu den Wunschgeschäften in Emmerich. FOTO: THORSTEN LINDEKAMP / FUNKE FOTO SERVICES GMBH

„Es wäre toll, wenn sich in Emmerich jemand als Existenzgründer dafür interessiert“

Gisbert Schneider zu Feinkostläden wie Barrique, Wajos oder Vom Fass.

Wen wird Schneider + Straten noch ansprechen? Keinesfalls möchte man „nur Billigläden“ nach Emmerich locken, unterstreicht Manuela Sommer. „Only wäre eine Bereicherung“, meint Gisbert Schneider über die Mode-Kette. Non-Food-Discounter Tedi würde bestimmt nach Emmerich kommen, wenn 650 m² Verkaufsfläche zu haben sind. „Depot wäre super, wird aber schwierig. Für die muss das etwas Besonderes sein“, weiß Schneider. Rossmann hat Interesse und be-

nötigt als absolutes Minimum 400 m² Verkaufsfläche – DM in der Nachbarschaft wäre für beide Unternehmen kein Problem. Woolworth würde sich in einer Testphase mit 500 m² anfreunden, „aber eigentlich wollen sie 700 m²“. Bei Tchibo wird noch mal angefragt nach ihrem Abschied von der Kaßstraße, aber „ihre Strategie zielt eher auf Shop-in-Shop-Lösungen in großen Warenhäuser ab“, so Schneider. All diese genannten Geschäfte wollen ein ebenerdiges Ladenlokal.

» **Hier sind lokale Gründer gefragt**
Feinkostläden wie Barrique, Wajos

oder Vom Fass gibt es durchaus in kleineren Städten. Aber als Franchise-Konzept mit unabhängigen Betreibern: „Es wäre toll, wenn sich in Emmerich jemand als Existenzgründer dafür interessiert. Wir können den Kontakt vermitteln“, appelliert Schneider. Ähnlich sieht es aus bei Royal Donuts.

Gisbert Schneider stellt die Theorie auf: „Der Schrumpfungprozess des Innenstadthandels wird solange andauern, wie es dauert, bis On- und Offline-Handel komplett vernetzt sind über eine Plattform.“ Der Kunde sucht ein konkretes Produkt und sieht online,

welcher Händler vor Ort es vorhält – das wäre für Schneider eine hoffnungsvolle Lösung. „Aber dann müssen auch alle mitmachen“, sagt Manuela Sommer. Mit einer Shopping-App nur für die eigene Stadt seien schon 50 Städte in Deutschland gescheitert, berichtet Schneider. „Durch Corona kommen wir in ein ganz neues Zeitalter. Es gibt große Probleme für die Vermieter. Es herrscht ein enormer Druck auf die Mietpreise. Außerdem unterschreibt kaum ein Filialist mehr für 15 Jahre. Aber welcher Vermieter investiert für hohe Umbaukosten einen fünfjährigen Mietvertrag?“, fragt Manuela Sommer.

Warum Emmerich bei diesen Filialisten keine Chance hat

Oftmals ist Emmerich mit 32.000 Einwohner einfach zu klein für eine Ansiedlung. So sehen es jedenfalls die Unternehmen

» **Für wen Emmerich zu klein ist**
Emmerich zählt zwar inzwischen 32.000 Einwohner, aber für etliche Handelsketten ist das zu klein: Ein „absoluter Wunschkandidat“ für viele Städte sei der Drogerie-Markt Müller, aber diese fordert für Innenstadtlagen in NRW mindestens 75.000 Einwohner.

Keine Chance auch bei Ulla Popken, Starbucks, Sostene Grene (alle ab 100.000 Einwohner), Hema (200.000), Zara (in NRW), Primark (alle ab 200.000) sowie Bershka (ab 500.000). Ein Apple-Store wird erst ab 300.000 Einwohnern interessant, auch die Restore-Ketten Gravis oder Compustore, die nur Apple verkaufen, erst ab 100.000. Die Fast-food-Ketten Subway (75.000), Burger King (100.000) und KFC (200.000) würden höchstens für Drive-In-Varianten in kleinere Städte kommen. Also kein Thema für den City-Leerstand in Emmerich.

Seit der Schließung von Spielinger in Emmerich fragen viele nach einem neuen Spielwaren-Geschäft. Hier hat Gisbert Schneider für

einen Filialisten keine Hoffnung: „Die Umsätze sind massiv ins Internet abgewandert.“ Selbst deutlich größere Städte als Emmerich guckten in die Röhre. Für ein inhabergeführtes Geschäft, dass sich online in einer Sortimentsnische profiliert, gebe es natürlich eine Chance.

» **Hier ist Emmerich gerade zu klein**
Für manche Filialisten ist Emmerich leider knapp zu klein: New Yorker etwa wünscht 40.000 Einwohner. „Schade“, findet Schneider. Außerdem alle ab 50.000: TK Maxx, Peek & Cloppenburg (plus hohe Kaufkraft und 2000 m²), Rituals, Snipes (sehr beliebt bei Jugendlichen) und Nanu Nana.

» **Diese Filialisten expandieren nicht**
Für einige Unternehmen sind neue Ansiedlungen im Moment überhaupt kein Thema: Saturn und Mediamarkt verkleinern ihre Filialnetze – der Online-Handel mache ihnen zu schaffen. „Und Emmerich wäre eh zu klein. Die benötigen ein Einzugsgebiet von 100.000 Einwoh-

ner“, sagt Schneider. Bei Karstadt/Kaufhof hat er Zweifel, ob es sie in zehn Jahren überhaupt noch gibt: „Ein Wunder, dass es den in Kleve noch gibt.“ Tally Weijl hat gerade eine Insolvenz abgeschlossen und Hunkemöller habe nach starker Expansion vor drei Jahren noch vor Corona 37 Millionen Euro Verlust eingefahren. Ein eigentlich berechtigter Wunsch sei H&M, die sich ein Netz in Deutschland aufgebaut haben auch mit vielen kleinen Städten wie Geldern (34.000 Einwohner) oder Coesfeld (36.000). „Allerdings hat H&M aufgrund des massiven Zuwachs des Online-Handels eine Kehrtwende vollzogen und schließt in Deutschland aktuell mehr Stores als eröffnet werden“, erklärt Schneider.

» **Diese gehen nur in Fachmärkte**
Einige Filialisten ziehen für eine Neuansiedlung nur Fachmarkt-Lagen in Betracht: Medimax, Kunst & Kreativ, Bioläden wie Alnature oder Denn's (hier außer in Großstädten). *mavi*

Das ist Emmerichs Top 10 der Wunschgeschäfte

- Die Emmericher haben der NRZ diese Geschäfte am häufigsten als Wunschgeschäfte genannt: 1. Action (19 Nennungen), 2. H&M (15), 3. Primark (9), 3. Rossmann (9), 5. Saturn (8), 6. New Yorker (7), 7. Spielwaren (5), 8. Unverpacktläden (4), 8. Bioläden (4), 8. Karstadt (4).

■ Edeka wurde sechsmal ge-

nannt. Wir haben sie aus der Top 10 heraus gelassen, weil Edeka Brüggemeier sich im Vivatium am Neumarkt ansiedeln wird. Geplante Eröffnung: Frühjahr 2022.

■ Am häufigsten wurden Bekleidungs-geschäfte mit über 55 Nennungen gewünscht. Dann 22-mal Non-Food-Discounter und mit 19-mal Lebensmittelgeschäfte.



2009 gab es in Emmerich noch einen Woolworth Mini. Schneider + Straten werden auch bei Woolworth nochmal anfragen. FOTO: KRUCK / NRZ